

# ökonomische Beziehungen in den LPG politisch vorbereiten

In diesem Jahr wollen die Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern des Kreises Aschersleben einen hohen Produktionszuwachs erzielen. Sie wollen zum Beispiel 5 Prozent mehr Schweinefleisch, 20 Prozent mehr Rindfleisch, 9 Prozent mehr Milch als 1965 produzieren. Die Kartoffelerträge sollen von 204 dt auf 284 dt je Hektar und die Zuckerrüben erträge von 325 dt auf 380 dt je Hektar steigen. Um diese Ziele zu erreichen, ist es notwendig, alle LPG-Mitglieder stärker in die Planung und Leitung der genossenschaftlichen Produktion einzubeziehen, das heißt, das neue ökonomische System konsequent in den Genossenschaften anzuwenden.

Auf dem 11. Plenum des Zentralkomitees und auf dem IX. Deutschen Bauernkongreß wurde hervorgehoben, daß sich die ökonomischen Beziehungen innerhalb der Genossenschaften bewährt haben. Die inner-

betrieblichen Vereinbarungen zwischen den Vorständen und Brigaden, zwischen den Arbeitskollektiven in der Feld- und Viehwirtschaft beteiligen die LPG-Mitglieder direkt an der Planung und Leitung in den Genossenschaften. Es wächst ihre gemeinsame Verantwortung für den gesamten Produktionsprozeß sowie ihr gemeinsames Interesse an einem hohen Produktionszuwachs mit niedrigen Kosten. Die kameradschaftliche Zusammenarbeit der LPG-Mitglieder gestaltet sich enger.

Bei der Herstellung ökonomischer Beziehungen geht es also um Beziehungen zwischen Menschen. Dabei kommt der ideologischen Arbeit der Grundorganisationen der LPG große Bedeutung zu. Ihre Aufgabe ist es, alle Genossenschaftsmitglieder für die Aufnahme solcher Beziehungen vorzubereiten, ihr Verständnis dafür zu wecken und die ökonomischen Beziehungen allseitig zu fördern.

gen stand die Verantwortung der Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern für die weitere politische und ökonomische Stärkung der DDR im Vordergrund. Am Beispiel der Entwicklung unserer Republik und der eigenen Genossenschaft wiesen die Genossen nach, daß in dem Maße, wie die Produktion steigt, sich die wirtschaftliche Kraft unseres Staates festigt und sein internationales Ansehen wächst. Das ist für den Kampf um die Sicherung des Weltfriedens, um Verständigung und Entspannung zwischen den beiden deutschen Staaten\* sowie im ökonomischen Wettbewerb mit dem Kapitalismus von ausschlaggebender Bedeutung. Das begreifen jetzt auch immer mehr Mitglieder der LPG Aschersleben. Sie sind bereit, sich für die schnelle Steigerung der Produktion einzusetzen. Sie haben auch verstanden, daß ihnen dazu die vertraglichen Beziehungen innerhalb der Genossenschaft die besten Möglichkeiten bieten, daß aber ein weicher Plan der Gesellschaft und jedem einzelnen schadet.

## Was ist vor allem zu klären?

Es gab nicht überall gleich Zustimmung, als vorgeschlagen wurde, in den LPG Verträge abzuschließen, und als dabei die schnelle Steigerung der Produktion in den Mittelpunkt gestellt wurde. Bedenken und Vorbehalte traten auf. In der LPG „Florian Geyer“, Aschersleben, meinten einige Mitglieder, die Forderung nach einer höheren Produktion sei eine Schraube ohne Ende, sie neigten zu einem weichen Plan

und waren damit gegen vertragliche Vereinbarungen. Die Notwendigkeit der ständigen Produktionssteigerung zu klären ist die Voraussetzung, um gemeinsam mit den LPG-Mitgliedern die Verträge auszuarbeiten.

Die Genossen in der LPG Aschersleben setzten sich mit jener Auffassung auseinander. In den Partei Versammlungen, in den Brigadeausprachen und anderen Veranstaltun-

Vielfach werden die innerbetrieblichen Vereinbarungen als Bürokratie angesehen, und man glaubt, es würde zuviel Zeit kosten, solche abzuschließen. Aber es handelt sich um keine bürokratische Angelegenheit. Warum? Auf der Grundlage vertraglicher Vereinbarungen nehmen die LPG-Mitglieder direkt an der Leitung der Genossenschaft und an der Planung teil. Ihre Ideen, Gedanken und Erfahrungen fließen in den Plan